

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 117.

Winnenden, Dienstag den 5. Oktober

1891.

## Revier Winnenden. Eichenschälholz-Verkauf.

Am Montag den 12. Oktober,  
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Rudersberg aus dem Staatswald Buch, Abteilung  
Jungholz: 131 Stämme IV. Cl. (Wagnerholz) mit 27 Fm.; Km. 37  
Koller, wovon 34 von 2 m Länge, 133 Prügel, wovon 10 von 2 m Länge,  
8 Anbruch, 129 Reisprügel und 3 Lose Größelreis; ferner 1 Stück  
Fichtenlangholz III. Cl. mit 1 Fm.

## Diakonissenverein Winnenden.

Die geehrten Mitglieder werden an Entrichtung des Jahresbeitrags  
pro 1891 mit zwei Mark erinnert. Derselbe wird, sofern nicht vorherige  
Bezahlung an den mitunterzeichneten Kassier stattfindet, demnächst einge-  
zogen werden. Bei dieser Veranlassung empfehlen wir den hauptsächlich  
armen Kranken dienenden Verein der Teilnahme der Gemeinde und laden  
zu zahlreichem Beitritt ein. Die vom Verein aufgestellte und besoldete  
Diakonissin **Wilhelmine Fränzel** hat neben der Versorgung armer  
Kranker ihre Dienste in Krankheitsfällen auch den Vereinsmitgliedern und  
übrigen Gemeindegemeinschaften gegen statutenmäßige Entschädigung an die  
Vereinskasse zu widmen. Diesbezügliche Wünsche sind dem Vereinsvorstand  
mitzuteilen.

Vorstand und Kassier des Diakonissenvereins:  
Stadtpfarrer **Folz**. G. **Mildenberger**.

## Winnenden. Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich hiemit, einem verehrten  
hiesigen und auswärtigen Publikum anzu-  
zeigen, daß ich im Hause des Hrn. Uhr-  
macher **Gruber** ein

### Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten  
Gönner aufs beste und reinlichste zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet  
achtungsvoll

**Niktor Schächtel, Friseur.**

Haararbeiten aller Art werden prompt  
und billig angefertigt.

## 1892 Kalender 1892.

Der Volksbote mit Anhang	kostet	20 S
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	"	20 S
Deutscher Hausfreund	"	20 S
Deutscher Reichsbote	"	40 S
Der evang. württb. Landeskalendar	"	20 S
Hebels Rheinländischer Hausfreund	"	20 S
Sahrer hinkender Bote	"	30 & 40 S
Payne's Illust. Familien-Kalender	"	50 S
Schwäbischer Bauernfreund	"	30 S
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	"	20 S

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte  
**Abreiß-Kalender**

sind zu haben in der **E. Huss'schen** Buchdruckerei  
in Winnenden.

## Zweiseitige Reform-Leinen-Unterkleider

Hemden, Jacken, Hosen und Socken

das

**Neueste und Beste.**

**Innen reines Leinen und aussen reine  
Kammgarnewolle**, regulär gestrickt, sowohl in gesundheitlicher  
Beziehung, als auch Haltbarkeit und äusserst angenehmen Tragens alle  
bisherigen Systeme weitaus übertreffend, von ärztlichen Autoritäten wissen-  
schaftlich begründet und aufs Wärmste empfohlen.

Vorrätig bei:

**G. F. Börner, Stricker, Winnenden.**

Zugleich bringe in empfehlende Erinnerung meine selbstver-  
fertigten Waren in:

Mannsjacken und -Leibchen, Strümpfe in jeder  
Größe und Farbe, handgestrickt, Kappen und  
Streichgarne; ferner empfehle: Herrenwesten in  
jeder Größe, Kammgarne, (besonders em-  
pfehlenswert **Phoenix-Wolle**), Galwer Lizen-  
Schnäube u. -Stiefel, Unterhosen, Wattwolle,  
sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel.

Bei solid guter Ware möglichst billige Preise.

Achtungsvoll  
**D b i g e r.**



## Die Kinderwelt

von  
**Lothar Meggendorfer.**



Ein frischer Hauch von Jugendlust durchweht das unter  
obigem Titel in vielfarbigen Druck ausgeführte humoristische  
Gruppenbild; mit frappanter Natürlichkeit ist es dem Künstler  
gelungen, das Thun und Treiben unserer Lieblinge in ihrer  
reizenden Naivetät wiederzugeben. Man findet dies Bild in

**Payne's Illust.**

## Familien-Kalender

für 1892, welcher zum Preise von 50 Pfg. in  
seiner allbekanntesten ersannlichen Reichhaltigkeit er-  
schienen ist, und zwar bildet obiges Gruppenbild nur  
eine von den, Payne's Kalender gratis beigegebenen

### Sieben Extrabeilagen:

- 1) „Gau! Gau!“ Zeitdrucktitelbild von Bacher,
- 2) Der Wand-Kalender auf steifer Pappe,
- 3) Portemonnaie-Kalender in Blechhülle,
- 4) Neue Eisenbahnkarte von Deutschland,  
ferner die humoristischen Zeitdrucktitel:
- 5) Entfignmacher mit und wider Willen,
- 6) Die Kinderwelt, von Loth Meggendorfer,
- 7) Im Circus.

Payne's Illustrierter Familien-Kalender ist durch die  
Expedition dieses Blattes und deren Bote zu beziehen.

**Fahrpläne**  
für die **Murr- und Remsthalbahn**  
sind zu haben in der  
Buchdruckerei **Winnenden.**



## Feuerwehr Winnenden.



Nächsten Sonntag den 11. ds., morgens 7 Uhr hat auszuruhen die Mannschaft der Spritzen No. 1, 2, 3, 4.

Sammlung Marktplatz.  
Das Kommando.

### Doppelbohm. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am Donnerstag den 8. Okt. im Gasthaus zum Waldhorn dahier stattfindenden

Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

Der Bräutigam:

Jakob Rabold  
von Dederhards.

Die Braut:

Rosine Weik  
von Herimannsweiler.

Die Hochzeitsväter:

Johann Rabold,  
Gottlieb Weik, Gmdpflg.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Nachtrieb z. Waldhorn.

Winnenden.

10 Rentner

### Bratbirnen

werden im Auftrag zu kaufen gesucht von

Wilh. Luder.

Höfen.

### Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter, der auf Land- und Stadtgeschäft gut arbeiten kann, findet sozgleich gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei

David Schwarz.

Winnenden.

## Von heute an schänke ich ausgezeichnetes Lagerbier

aus der Reich'schen Brauerei Waihingen a. d. F. u. empfehle in Flaschen hell und dunkel.



K. Pfander z. Adler.

Gesamtgewinne 40,000 Mark!

## Lose der Geldprämien-Lotterie

zu Gunsten der Restauration der Stadtpfarrkirche zum hl. Kreuz in Gmünd

Hauptgewinn in baar Geld 15 000 Mk.

Ziehung 15. Dezember 1891

sind à 1 M. zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

### Saatfrüchte:

roten, weißen, blauen

Dinkel,

Winterweizen,

Winterroggen,

Wintergerste

empfiehlt in rein gepulvert, feinfähiger Ware

L. Baumann.

Winnenden.

Am kommenden Markt



Hasenbraten,

Fauerkraut mit

Bodwürst

wozu freundlich einladet

Sommer z. Bad.

Winnenden.



Am Jahrmart

Tanz-

unter-

haltung

bei

Restr. Schlagenhauff.

Schuld- und Bürgscheine

G. Fuß, Buchdrucker.

Winnenden.

Feuerfeste

Backsteine & Herdplatten,

frischer weißer u. schwarzer

Kalk

ist bis Mittwoch zu haben bei

Ziegler Hörmann.

Bei Rheumatismus,

Gicht, Nervenleiden u. s. w. außerordentlich günstige Erfolge. Näheres durch Prospekt.

Suber

Bad Neustädte.

Winnenden.

Zwei solide  
Schlafgänger

werden angenommen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Schönes Afergras

hat zu verkaufen

Gerber Pfeiderer.

Leutenbach.

Eine gute

Milchkub

hat als überzählig zu

verkauft Friedrich Schod.



## Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

## Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindische-M. p. 1/2 Kg. 1.60

f. Menado-Misch. " " " 1.70

f. Bourbon-M. " " " 1.80

extra f. Mocca-M. " " " 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-

methode

kräftiges feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutz-

marke „Elephant“ versehen, von 1,

1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei

Julius Volz,

A. Sommer Ww.

Winnenden.

Einen guten

Kochofen

hat zu verkaufen

Christof Bidle.

Winnenden.

Einen halben Morgen

Acker

im Adelsbach verkauft

Karl Benz Ww.

Gollenhof.

Ein tüchtiger

Ochsenknecht

wird zu sofortigem Eintritt gesucht von

Chr. Schrempf.

## Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die Pfarrei Großfüßen, Del. Geislingen, Eink. 3150 M. Der Geistliche hat zugleich die eine halbe Stunde entfernte Pfarrei Salach, Del. Göppingen, gegen den Bezug des zu 730 M. berechneten Einkommens unter der Verpflichtung zur Haltung eines ständigen Vikars mitzuversuchen. M. 3 Wochen. Die Reallehrstelle in Wildbad, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Geh. einschließlich des Genusses von Naturalien im Anschlag von 213 M. 94 S, 1848 M. und Amtswohnung, M. 14 Tage; die Schulstelle zu Thüngenthal, Bez. Hall, Eink. 1038 M. neben fr. Wohn. und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht, die Schulst. zu Unterböhringen, Bez. Geislingen, Eink. 1003 M., die Schulstelle zu Mehrstetten, Bez. Münsingen, Eink. 1003 M., die 5. Schulst. zu Untertürkheim, Bez. Cannstatt, Eink. 946 M., die 3. Schulst. zu Pfalzgrafenweiler, Bez. Freudenstadt, Eink. 946 M., je neben fr. Wohnung, M. 14 Tage; die Volksschulstelle zu Söflingen, Bez. Ulm, Eink. 986 M. neben fr. Wohnung, M. 14 Tage; der Schul-, Messner- und Organistendienst in Steinberg, D. A. Laupheim, Gehalt 990 M. 24 S. nebst Wohnung und 34 M. für Chordirektion, M. 3 Wochen.

\* Winnenden, 5. Okt. (Obst-Ausstellung.) Wir machen nochmals auf die in den Räumen des neuerstandenen sog. Kastenbaues gegenwärtig stattfindende Obst-Ausstellung aufmerksam, zumal am Mittwoch Abend der Schluß derselben erfolgt. Es dürfte sich namentlich für die Landleute der Umgebung Winnendens empfehlen, der außerordentlich reichen und schönen Ausstellung, welche ein lehrreiches Bild des so vorteilhaft zu betreibenden Obstbaues bietet, noch einen Besuch abzustatten, namentlich da nunmehr auch die richtigen Bezeichnungen für die einzelnen Sorten festgestellt sind. Der Besuch der Ausstellung hat sich bis jetzt ziemlich lebhaft gestaltet;

das Interesse, welches das Publikum ihr damit entgegenbrachte, mag für das Ausstellungskomitee und namentlich Herrn Greiner, ref. Ratschreiber, welcher sich ein besonderes Verdienst um das Arrangement erwarb, für ihre viele Mühewaltung den besten Lohn bilden. Möge dieses Interesse nun auch nachhaltig wirken und recht Viele veranlassen, dem Obstbau alle Sorgfalt und Pflege angedeihen zu lassen.

(+) Winnenden, 5. Okt. Im Laufe des gestrigen nachmittags wurde unsere Obst-Ausstellung, welche übrigens nicht am 10. sondern am 7. Okt. abends geschlossen wird, von etwa 500 Personen besucht, worunter wir die Landtags-Abg. Weißhaar-Waiblingen und Gock-Bachmann erblickten; auch Def. Rat Stirm aus Stuttgart hatte einer Einladung freundlich Folge geleistet. Zu unserer Freude können wir konstatieren, daß sämtliche Fremde einstimmig sich dahin aussprachen, ein schöneres und vollkommeneres Obst sei wohl nirgends zu finden und daß wir stolz darauf sein dürfen, in einem Jahrgang wie der heurige eine Ausstellung von solchem Umfang und solcher Mannigfaltigkeit von Einer Markung aufweisen zu können. (Es sind nämlich bedauerlicherweise bloß 5 auswärt. Aussteller.) Auch dem Arrangement wurde ungeteiltes Lob gezollt. Nach nunmehriger Aufnahme sind unter dem in ca. 800 Tellern aufgestellten Obst 168 Äpfel- und 76 Birnensorten enthalten (ungerechnet eine größere Anzahl nicht festgestellter sog. Sämlinge oder Kernsorten). Die von Hrn. Schultzeiß Koll aus der Ausstellung heraus als besonders empfehlenswert bezeichneten Sorten sind folgende:

a) Äpfel: Goldperlmäne, kleiner Fleiner, roter Cardinal (Zwiebel-Äpfel), große Kaffeler Reinette, gelber Edelapfel, Calvillartiger Winter-Rosenapfel, grüner Stettiner (Vieltheimer), roter Stettiner, Danabrüder Reinette, Harberts Reinette, Ananas Reinette, Wellington, Kaiser Alexander, kleiner Langstiel, Canada Reinette (Pariser Rambour), Landsberger Reinette, Luiten, Neuwieder, Oberdiels Reinette, großer Bohn-

apfel, Baumanns Reinette, roter Trierer Weinapfel, Paters grauer Pepping, Champagner Reinette, grauer Kurzstiel (Lederapfel), Gäsdonter Reinette, englische Spital-Reinette, Ribston Pepping (Engl. Granat-Reinette), Langtons Sondersgleichen, Rosenstreffling, weißer Taffel Apfel, Debringer Blutstreffling, Hausmütterchen, Sircher Apfel (Votalsorte), Mustat. Reinette, Abelesapfel (Votalsorte), Alexander Apfel v. Winn. (ähnlich d. Baumanns Reinette), Gravensteiner, grüner Fürstenapfel, brauner Matapfel, (Möhrenapfel), Ball-Apfel, (Votalsorte), roter Herbst Calvill, Ca meliter-Reinette, Mustateller-Luiten, Züricher Transparent-Apfel (Votalsorte), spätblühender Taffelapfel, purpurtotter Cousinot, Edelbarsdorfer, Pleißner Rambour.

b) Birnen: Dwyener Birne, Pomeranzenbirne v. Zabergäu, Wolfsbirne, Kirchenfaller (Mostbirne), graue Herbstbutterbirne, Schneidbirne, Dornbirne, Franlenbirne, Herzogin v. Angaulde, gute Louise v. Avranche, Palmischbirne, Sommer-Gierbirne, gelbe Wadelbirne (Most- u. Dörrbirne), große Rommelterbirne, Knausbirne, Colomas Herbstbutterbirne, Liegels Winterbutterbirne, Träublesbirne, Weiler'sche Mostbirne, Pastorenbirne (Curs), großer Kagenkopf, Wildling vom Einsiedel, Ulmer Butterbirne, Brumlower Butterbirne, holzfarbige Butterbirne, Karchenbirne, welche Bratbirne, Geller's Butterbirne, Schweizer Wasserbirne (Kugelbirne), Geddelbacher Mostbirne, späte Grunbirne, Lempps Mostbirne, Abrechtsbirne, Marie Louise.

Bebenhausen, 2. Okt. Die letzten Tage waren bei Sr. Majestät dem König wieder weniger befriedigend, indem die Zellgewebeentzündung am Grunde des Bedens von neuem Fiebererscheinungen und größere Unbequemlichkeiten verursachte.

Bebenhausen, 3. Okt. Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Kgl. Majestät fand gestern Nachmittag hier zwischen dem Leibarzt Sr. M. Dr. v. Feyer, Sanitätsrat Dr. Marc aus Württemberg und Medizinalrat Dr. v. Burdhardt aus Stuttgart eine ärztliche Beratung statt, zu der auch der konsultierende



Leibarzt des Königs Prof. Dr. v. Liebermeister und der Prof. der Chirurgie Dr. Bruns von Tübingen zugezogen wurden. Danach wurde Sr. Majestät die baldige Rückkehr in die Residenz empfohlen. Demzufolge lehren Allerhöchstdieselben heute Nachmittag dahin zurück. In vergangener Nacht war der Schlaf wiederum mehrfach durch Beschwerden unterbrochen, doch verlief sie etwas ruhiger als die vorige.

Stuttgart, 3. Okt. S. Maj. der König trifft heute Nachm. 3 Uhr 40 Min. von Bebenhausen über Tübingen hier ein. Der Sonderzug wird Tübingen um 2 Uhr verlassen. Ihre Maj. die Königin kommt um 2 Uhr mit Sonderzug von Friedrichshafen hier an.

Stuttgart, 3. Okt. Die Rückkehr Sr. Maj. des Königs von Bebenhausen ist heute Nachm. 3 Uhr 50 Min. mit Sonderzug von Tübingen erfolgt. Die Fahrt ins kgl. Residenzschloß erfolgte vom Bahnhof über die Kronenstraße an das Portal des Wintergartens. Die Herren des Gefolges fuhren vom Bahnhofportale in der Schloßstraße aus in das kgl. Schloß.

Stuttgart, 3. Okt. Ihre Majestät die Königin ist heute Nachm. 2 Uhr 5 Min. mit Sonderzug von Friedrichshafen hier eingetroffen.

Stuttgart, 3. Okt. Wie bereits mitgeteilt, übernimmt der seitherige Redakteur des „Lehrerheim“, Hr. Karl Schmid, bis jetzt an der Hospitalschule in Stuttgart angestellt, vom 1. November an die Redaktion des Hauptorgans der schwäbischen Volkspartei, des „Beobachters“, zu welchem Zweck er aus dem Staatsdienst austritt. Nach allem, was wir über Hr. Schmid wissen, darf sich die Volkspartei zu dieser Acquisition gratulieren. Hr. Schmid ist ein fester, energischer Charakter, aber maßvoll, und führt eine gewandte Feder, so daß nicht daran zu zweifeln ist, daß seine Thätigkeit eine ersprießliche sein wird. Wir heißen den neuen Kollegen und Mitstreiter im Kampf um die Volksrechte herzlich willkommen.

Stuttgart. (Allgemeiner Deutscher Wirtschaftkongress.) Der Gesetz-Entwurf, die Belämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke betreffend, hat bei allen Wirten im ganzen Deutschen Vaterlande Befürchtungen in großem Maße erregt und haben es dieselben als ihre Pflicht erachtet, sofort und entschieden gegen diesen Entwurf, ehe er zum Gesetz wird, Stellung zu nehmen. Aus diesem Grunde hat der Central-Ausschuß auf Mittwoch den 7. Oktober ds. Js. einen Allgemeinen Deutschen Wirtschaftkongress nach Stuttgart in den Stadtgarten, Beginn vormittags 11 Uhr, einberufen, um über die Mittel und Wege zu beraten, welche eingeschlagen werden sollen, um diesem drohenden Schaden zu begegnen.

Um nun diesem Wirtschaftkongress diejenige Bedeutung zu verleihen, die derselbe unbedingt haben muß, um auch Wirkung auszuüben, so ist das Erscheinen einer recht großen Anzahl von Wirten aus dem ganzen Lande dringend erforderlich, ob dieselben nun einem Wirtschaftsverein angehören oder nicht und namentlich diejenigen Wirte, welche bis jetzt den immer mehr sich Bahn brechenden Bestrebungen der Wirtschaftsvereine noch fern stehen, in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, am 7. Oktober in Stuttgart anwesend zu sein.

Hauptaufgabe dieses Kongresses muß sein mit den Herrn Reichstagsabgeordneten Verbindungen anzuknüpfen und dieselben über die speziellen Schädigungen, welche den Wirten aus diesem Gesetze erwachsen, aufzuklären.

In diesem Bestreben Aufklärung zu verschaffen hat die Wirte die gesamte deutsche Presse seit Erscheinen des Entwurfs aufs kräftigste unterstützt und begen dieselben die feste Ueberzeugung, daß kein württembergischer Reichstagsabgeordneter für dieses Gesetz in dieser Fassung stimmen wird; es wäre denn, daß es ihm gleichgiltig, ob ein so hervorragender Gewerbezweig wie der Gastwirthstand, auf dem ein mittelalterliches Ausnahmengesetz, Steuern, Sporteln und Abgaben in Menge lasten, zu Grunde gerichtet wird, das kann und darf einem Vertreter des Volkes nicht gleichgiltig sein. Er darf nicht zustimmen, wenn dem Gastwirthstand immer neue Bedrückungen und Verpflichtungen auferlegt werden, und er so dem sicheren Ruin entgegengeführt wird. 5232

Stuttgart. Ein hiesiger Geschäftsmann, der sich zu den wohlhabendsten Bürgern hiesiger Stadt zählen darf, scheint kein Freund vom Steuerzahlen zu sein, namentlich die Kapitalrentensteuer ist ihm in der Seele zuwider, da er mit seiner Haus- und Gewerbesteuer schon mehr als genug für den Staat zu thun glaubt. Wegen Kapitalsteuerdefraudation ist er schon vor einigen Jahren zu 80,000 M. Strafe verurteilt worden. Offen-

bar in der Absicht, diese Strafe wieder hereinzubringen, fuhr er nun erst recht mit seinen Defraudationen fort — um abermals erwischt zu werden. Die ihm neuerdings auferlegte Strafe soll das nette Sümmechen von 120,000 M. ausmachen.

Stuttgart, 1. Okt. Der vor kurzem in der Perisau erfolgte Selbstmord der hier wohnhaften Witwe H. hat hier großes Aufsehen verursacht. Die Frau galt für sehr wohlhabend, während es sich nach ihrem Tode herausstellte, daß sie etwa 190,000 M. Schulden hinterlassen hat.

Stuttgart, 2. Okt. Heute früh 4 Uhr sind auf der Station Süssen insolge falscher Weichenstellung die Güterzüge 687 und 700 zusammengestoßen. Der Hilfsbremser Brauchle wurde mit Verletzungen am Kopf und an beiden Füßen unter den Trümmern eines Wagens vorgeschunden. Sonst ist niemand verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich. Der Orientexpresszug von München erlitt hiedurch eine Verspätung von zwei Stunden. Der Orientexpresszug von Karlsruhe traf mit 1 1/2 Stunden Verspätung hier ein.

— Wegen des Eisenbahnunglücks bei Süssen ist nach dem St. A. Untersuchung eingeleitet gegen das Personal des von Ulm einkehrenden Fakultätsgüterzugs 700, welches trotz des Signals „Einfahrt ist gesperrt“ in die Station einfuhr und insolge dessen auf den in der Umkehrung auf ein anderes Geleise begriffenen Güterzug 687 aufstieß.

Cannstatt, 2. Okt. Heute früh 6 Uhr kam der Wagenwärter Lienz von Alen auf dem hiesigen Bahnhof beim Ankuppeln einer Maschine zwischen die Puffer derselben und einen Wagen, wodurch ihm die Brust eingedrückt wurde; der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte war erst seit 1/4 Jahr verheiratet.

Cannstatt, 1. Okt. Die Bierzufuhr über das Volksfest 1891 hat nach der Cannst. Ztg. betragen per Bahn: bayr. 364 Hekt., Pilsener 59 Hekt., per Albie: inländisches 2088 Hekt., zuf. 2512 Hekt. (1890 2820 Hekt.) Die Verbrauchsteuer hieraus beträgt 1646 M. (1890 1833 M.)

Kirchheim u. L., 1. Okt. Vor einigen Tagen verkaufte Konrad Weber aus Bisingen in der Wirtenschaft zur „Krone“ dahier den diesjährigen Ertrag von einem Viertel Weinberg um zehn Pfennig an einen hiesigen Fabrikanten. Dieser Vorgang bildet eine sprechende Illustration zu den Herbstausfällen.

Thalheim, O. A. Rottenburg, 30. Septbr. Heute Abend ereignete sich hier ein schweres Unglück. Da der durch den Ort fließende Teil der Steinlach zur Zeit sehr wasserarm ist, so wurde er geschwellt, um Wasser schöpfen zu können. In eine solche Wette fiel nun das 3jährige Kind des Bauern St. von hier und ertrank. Die Eltern waren zur Zeit des Unglücks auf dem Felde beschäftigt und fanden heimgekehrt ihr Kind als eine Leiche.

Süssen, 2. Okt. Heute früh 4 1/2 Uhr geschah hier ein Eisenbahnunglück bei den 2 zuerst verkehrenden Güterzügen. Der von Göppingen kommende Güterzug mußte dem ihn eingeholenden Schnellzug durch Uebertritt auf das Abfahrtsgeleise ausweichen und als er sein Auffahrtsgeleise wieder zu erreichen suchte, fuhr ihm der von Ulm her kommende Güterzug in die Seite und riß 6 auf dem Hauptgeleise noch befindliche Güterwagen vom Zuge hinweg. Durch diesen Zusammenstoß wurden von den 6 abgerissenen Wagen 2 ganz zertrümmert, die auffahrende Lokomotive aus dem Geleise gerissen, mitten auf die Bahn geworfen und ganz beschädigt, die mit voller Wucht aufstoßenden Güterwagen haushoch in die Höhe gehoben und schrecklich zugerichtet. Welschkorn und Mostäpfel bedecken den Boden der Unglücksstätte. Verlezt ist Bremser Brauchle, leicht verletzt der Lokomotivführer und Heizer, einem Arbeiter aus der Maschinenwerkstätte Ötlingen wurde bei dem Abräumen ein Finger abgerissen. Um 1/2 5 Uhr mußte die Feuerwehr Süssen zur Hilfeleistung ausrücken. Der Verkehr ist vollständig gesperrt. Zur Zeit stehen hier die 2 verunglückten Güterzüge, 3 Züge von oben und 3 Züge von unten, die nicht weiter können. Bis gegen Abend wird die Bahn wieder frei sein.

Ulm, 3. Okt. Gestern vormittag passierte Herzog Albrecht von Württemberg, von München kommend, die Unglücksstätte bei Süssen und spendete den Verwundeten 400 M.

Gestorben: 2. Oktober zu Waiblingen Hofkammerverwalter Paul Gufmann, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 58 J. a.; zu Herrenberg Geometer Karl Jlg; zu Neuenbürg Ob. A. Baumeister Mayr, 75 J. a.

## Tagesberichte.

Berlin, 2. Okt. Die ausgesprochenen Friedensäußerungen des Reichskanzlers v. Caprivi und des Staatssekretärs von Bötticher werden in der Presse mehrfach auf einen Meinungsaustrausch zwischen den Kabinetten von Berlin und Petersburg zurückgeführt. An hiesigen unterrichteten Stellen weiß man davon nichts. Man glaubt indessen fest, daß die Minister ohne bestimmte Handhabe nicht in so friedlichem Sinne sich geäußert haben möchten. Thatsache ist, daß Kaiser Wilhelm anlässlich des Ablebens der Großfürstin Paul ein herzliches Beileidschreiben an den Zar gerichtet hat, welches von Alexander III. nicht minder herzlich beantwortet worden ist. Bekanntlich hat der russische Botschafter Graf Schumalow ein Handschreiben des Zaren hieher überbracht.

Berlin, 2. Oktober. In Erklärung der Widersprüche, betreffend die Dänabrücker Rede des Reichskanzlers, meldet die „Freisinn. Ztg.“, von Caprivi habe zwei verschiedene Reden gehalten: Die vom „Hannov. Cour.“ mitgeteilte am Samstag bei dem Kommerz, die vom Wolffschen Bureau verbreitete am Sonntag, nachdem abends zuvor der Bürgermeister, trotz Caprivi's Friedensversicherung, düstere Schilderungen der Lage entworfen. Der Bürgermeister sagte sogar: „Die Stimmung ist gegenwärtig so, daß es jeden Augenblick losgehen kann.“ Daraufhin entschloß sich Caprivi, einen stärkeren Dämpfer aufzusetzen und er sprach im Rathhaus ein zweites Mal.

Berlin, 1. Oktbr. Die erste Arbeit des Reichstages wird die Wiederaufnahme der Beratung des Krankenkassengesetzes bilden. Das Material an Eingaben und Vorschlägen aus den Interessentkreisen hat sich seither bedeutend erweitert. Allem Anschein nach werden die Beratungen noch einen ziemlich weiten Umfang gewinnen. Den Schwerpunkt derselben wird die Frage der freien Hilfskassen bilden, für welche es ohne erhebliche Einschränkungen schwerlich abgehen wird. Außerdem wird sich die Zahl derjenigen Hilfskassen erweitern, welche sich gesetzlich dem Versicherungszwange zu unterwerfen haben sollen. Unter allen Umständen besteht die Regierung darauf, das Krankenkassengesetz sobald wie möglich zum Abschluß zu bringen.

Berlin, 3. Okt. Die Nordd. A. Z. befürwortet warm die Errichtung staatlicher, provincialer, nach Bedarf auch kommunaler Getreidemagazine zur Aufspeicherung von soviel Getreide, um den die Ernte übersteigenden Bedarf für mindestens ein Jahr im voraus zu decken. — Der Reichstag dürfte schon am 10. Nov. Sitzung halten.

Berlin, 1. Okt. Die Art und Weise wie das Submissionswesen, besonders auch von manchen städtischen Behörden und sogen. großen Fabrikanten ausgenutzt und bis auf den geringsügigsten Bedarf ausgedehnt wird, ist bekannt. Dem Magistrat der Reichshauptstadt blieb es vorbehalten, das stärkste in dieser Hinsicht zu leisten. Von einer Abteilung desselben ist eine Submission auf 500 sage fünf Hundert Briefcouverts ausgeschrieben. Dieselben sind zu liefern in bestimmtem Format und die Lieferung soll dem Mindestfordernden übertragen werden. An zwölf Firmen, natürlich nur besonders leistungsfähige, ist die Einladung zur Offertübergabe in geschriebenen, nicht hektographierten, Briefen gerichtet worden. Wir mißtrauten der ersten uns darüber zu Ohren gekommenen Mitteilung, haben uns aber von ihrer Richtigkeit überzeugt, da ein unter den Linden wohnender Hoflithograph so freundlich war, uns Einsicht in die ihm zugegangene Einladung des Magistrats zu gewähren. Die 500 Couverts sollen für Umhüllungen von Briefen, welche in Angelegenheiten des Erweiterungs-Baues unserer Centralmarkthalle geschrieben werden müssen, Verwendung finden. Wir leben hier in Berlin. Trotz der dieser Korrespondenz vorgeschriebenen Ortsangabe wollen wir es ausdrücklich bemerken. Der Leser könnte sonst an ein Versehen bei der Ortsangabe glauben und annehmen, daß unser Brief aus Schöppensstadt komme.

Berlin, 2. Okt. Laut Nordd. A. Z. dürfte dem Landtage ein Gesetzentwurf über die Regelung der Anstellung von Militärämtern durch die Gemeinden zugehen. — Behufs Einführung eines einheitlichen Bremssystems auf allen deutschen Bahnen wird laut Nat. Z. demnächst ein Zusammentritt von Vertretern der deutschen Bahnverwaltungen stattfinden.

Berlin, 3. Oktober. Laut Berl. Tagebl. haben bis jetzt nur 13 deutsche Abgeordnete ihr Erscheinen auf dem Friedenskongress in Rom zu-



gesagt, und zwar außer einem freikonservativen nur deutschfreisinnige.

**M e z,** 2. Okt. Die gestern aus Frankreich hier eingetroffenen Züge waren mit Reisenden überfüllt. Jede Kontrolle derselben an der Grenze war eingestellt. Die meisten der Reisenden haben die Reichslande seit Einführung des Passzwangs nicht mehr besucht.

**Breslau,** 2. Okt. In Mittelwalde brach eine große Feuersbrunst aus, welche die ganze Stadt gefährdete; zehn Gebäude mit vielen Erntevorräten sind niedergebrannt.

**Trier,** 3. Okt. Die Gesamtzahl der Pilger zum heil. Rod beträgt 1,800,000.

**Riel,** 1. Okt. In der Nacht von Sonntag auf den Montag hat ein großes Feuer einen Teil der Schiffswerfte in Flensburg verheert. Nach der am 28. Sept. vorgenommenen Taxation beträgt der angerichtete Schaden etwa 400,000—500,000 Mk. Wenn auch Gebäude und die sonstigen verbrannten Gegenstände bei der Landesbrandkasse gut versichert waren, so ist doch der Verlust der Schiffe- und Maschinenmodelle, die anbei fast sämtlich zu Grunde gegangen sind, geradezu unerseßlich. Die Arbeiten auf der Werft, welche eine große Reihe statlicher Segel- und Dampfschiffe, die sich eines besonders guten Rufes erfreuen, gebaut hat, gehen so ziemlich ungestört weiter, da durch das Feuer besonders die Maschinenbauabteilung zu Schaden kam, während die übrigen Abteilungen nur weniger berührt wurden. Nur der Maschinenbau muß natürlich infolge dessen eine unliebsame Unterbrechung erleiden, die wohl erst mit Schluß des Winters völlig gehoben sein wird.

**Bremen,** 1. Oktober. Bei einem Feuer in Bremerhaven wurden durch einen einstürzenden Schornstein 7 Feuerwehrlente zum Teil schwer verletzt.

**Rom,** 2. Okt. Die hiesigen Blätter bezeichnen den Eintritt Rumäniens in den Dreibund als unmittelbar bevorstehend (?).

**Rom,** 3. Oktober. In clerikalen Kreisen wird berichtet, der Vatikan bedaure lebhaft den Vorfall im Pantheon. Kardinal Rampolla trug den päpstlichen Organen auf, das Vorgehen der Pilger zu mißbilligen. Der Führer des französ. Pilgerzugs protestierte. Nicotera traf Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze der ruhigen Pilger. Die Demonstranten haben durch eine Abordnung den Bürgermeister, dem König zu telegrafieren, die Bevölkerung Rom's habe bei der bloßen Idee einer Beleidigung des Andenkens des großen Königs, des Vaters des Vaterlandes, einmütig sich erhoben, um feierlich zu protestieren. Die Kundgebung darf als beendet angesehen werden. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen.

**Rom,** 3. Okt. Ein Aufruf des Polizeipräsidenten mahnt die Bevölkerung zur Ruhe und erklärt, die Gesamtheit der französ. Pilger könne nicht für die Ungezogenheit einzelner Gassenjungen verantwortlich gemacht werden. Der Vatikan wird polizeilich bewacht. Die Volksmenge beschimpfte mehrere Priester und zwang dieselben zum Rufe: Hoch Humbert! hoch Italien! Auch der Führer der französischen Pilger, Harmel, wurde beschimpft. Man besürchtet neue Zwischenfälle.

**Rom,** 1. Okt. Von den beim Tunnelsturz auf der Bahnlinie Ovada-Asti verschütteten 21 Arbeitern wurden 17 gerettet; 4 sind tot.

**Paris,** 3. Okt. Die anwesenden Minister hielten anlässlich der Vorgänge in Rom einen Ministerrat und beschloffen, die französischen Prälaten aufzufordern, bis auf Weiteres sich an den Pilgerfahrten nach Rom nicht zu beteiligen. Der Unterrichtsminister Fallières wird den Beschluß dem Klerus in einem Rundschreiben mitteilen.

**Lyon,** 2. Okt. Bei einem gestern stattgefundenen Großfeuer sind zahlreiche Feuerwehrlente durch den Zusammensturz einer Rettungsleiter verunglückt. Mehrere davon blieben tot.

**Brüssel,** 2. Okt. Die Regierung untersagte alle politischen Reden und Kundgebungen am Grabe Boulangers. Das politische Testament des Generals trägt das Datum des 29. Sept., ist mit fester Hand geschrieben und enthält folgende Schlusssätze: „Ich bedauere, nicht auf dem Schlachtfeld für das Vaterland sterben zu können. Besteres gestatte mir, angesichts des Todes auszurufen: Hoch Frankreich, hoch die Republik!“

**Brüssel,** 30. Sept. Ein neuer deutsch-belgischer Handelsvertrag soll bereits abgeschlossen sein.

**Brüssel,** 1. Okt. Wie jetzt festgestellt ist,

verübte Boulanger bereits vorher zwei Selbstmordversuche, den ersten am Tage der Beerdigung der Frau Bonnemain, den zweiten am letzten Sonntag; er wurde jedoch an der Ausführung verhindert. Roweport, Déroulede und andere Boulangerhauptideen sind hier eingetroffen; dieselben beabsichtigen am Grabe Boulangers eine große Kundgebung zu veranstalten. Die Leichenfeier findet am Samstag statt.

**Brüssel** 1. Okt. Vor seinem Selbstmord brachte Boulanger alle seine Papiere politischen Inhalts in Sicherheit. Ein hinterlassenes Schreiben des Generals sagt, er sterbe aus Liebe zu Frau Bonnemain, deren Tod er nicht überleben könne.

**Brüssel,** 3. Oktober. Das Trauerhaus Boulangers gewährt einen außerordentlich bescheidenen Eindruck. Auch der Trauerzug sehr klein, kaum 100 Personen folgen dem bescheidenen Sarge, wovon noch der größte Teil Vertreter der Brüsseler und auswärtigen Presse sind. Eine mäßige Anzahl Kränze wurde gesandt von boulangistischen Komitees und Abgeordneten. Boulangistische Abgeordnete, sämtlich mit Schärpen angethan, sind erschienen. Eine ungeheure Menge Neugieriger umdrängte die von einer Polizei-Abteilung abgesperrten Straßen. Die Polizei wurde an mehreren Orten durchbrochen, und als die Polizei eine Verstärkung telefonisch verlangte, war keine vorhanden; sie requirierte darauf militärische Hilfe. Trotzdem verläuft das Begräbnis in Ruhe und Ordnung; nur einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Brüssel,** 3. Okt. Die Polizei untersagte auf Antrag Frankreichs alle Reden am Grabe Boulangers, welche der französischen Regierung feindlich gesinnt sind.

**Petersburg,** 2. Okt. Die Birshermiya Wiedomosti melden: die 30 Mill. Rubel, die die Regierung bisher zur Bestellung der Felder und Ernährung der Bevölkerung in dem Mißwachsgeländen anwies, wurden den Ueberschüssen des realisirten Reichsbudgets für 1890 entnommen, die fast 66 Millionen betragen.

**Odessa,** 2. Okt. Seit zwei Tagen herrscht im Schwarzen Meer ein heftiger Orkan, der viele Schiffsunfälle im Gefolge hatte.

Nach Berichten des Daily Telegr. lauten die neuesten Mitteilungen über den Notstand im Innern Rußlands beunruhigender. Der Augustfrost zerstörte gänzlich die Gerstenernte im äußersten Norden, Regen vernichtete die Ernte in Nowgorod, Kartoffeln sind teurer wie Äpfel. Viehfutter ist unerlangbar. Pferde sind für 2 bis 3 Mark käuflich. Die Strohdächer der Häuser werden für Viehfutter verwendet, Kinder sterben massenhaft auf den Landstraßen. Die von der Regierung zur Unterstützung der Bauern getroffenen Maßregeln sind größtenteils verfehlt. Da die Behörden den Bauern Saat Korn verweigern, liegen ungeheure Landstriche brach, weshalb Getreidemangel im nächsten Jahre besürchtet wird. In mehreren Ortschaften ist die Rinderpest ausgebrochen. Im Kreise Soogorowsky griffen die Bauern die Viehärzte an, die angestechtes Vieh töten wollten. Die Geistlichen leiden Hunger. In manchen Gegenden gehen sie betteln, Frauen verkaufen sich, um Brot für ihre Kinder zu erlangen. Selbst an der Wolga ist keine Arbeit zu haben; aller Handel stockt; die Aktien der Dampfschiffahrts-Gesellschaft sind bedeutend gefallen. Die Hungersnot dürfte ihren Höhepunkt im November erreichen. In den Gouvernements Jekertinoslaw, Nischni-Nowgorod und Kasan sollen Aufstände ausgebrochen sein.

**Madrid,** 3. Okt. In Barcelona und Saragossa wurde eine Verschwörung entdeckt. 50 Personen wurden verhaftet, worunter 23 Offiziere. In Barcelona wurde eine große Waffen- und Munitionsniederlage entdeckt.

**Washington,** 30. Sept. Dem Staatsdepartement ist über den Ausrüstungsstand in Guatemala bis jetzt keine Mitteilung zugegangen.

### Gerichtssaal.

**Tuttlingen,** 30. Sept. Unter starkem Andrang des Publikums fand heute Vorm. vor dem Rgl. Schöffengericht die Verhandlung gegen Anna Gedeler hier wegen fortgesetzter Mißhandlung ihres eigenen Kindes statt. Die zahlreiche Zeugenvernehmung, sowie die Zeugnisse und Ausführungen des D.A.-Arztes Dr. Degen entrollten ein schauerliches Bild fortgesetzter Mißhandlungen, die nicht nur die körper-

liche Entwicklung vollständig zurückhalten mußten, sondern auch lebensgefährlich auf das Kind einzuwirken geeignet waren. Die Mutter selbst bestritt jede Mißhandlung und will nur wegen Unreinlichkeit und Starrsinn zur häufigen, mitunter strengen Züchtigung ihres Kindes gezwungen gewesen sein. Sehr beäufend waren auch einzelne Zeugenaussagen gegen den gleichfalls anwesenden Stiefvater des Kindes. So giebt ein Augenzeuge an, wie derselbe wegen einer kleinen Ungebühr das arme Geschöpf, den Kopf zu Boden hängend, in freier Luft hielt und nach unbarmherzigem Durchschlagen in eine Ecke schleuderte und ein andermal demselben das Gesicht im eigenen Abgang herumrieb. Während der Staatsanwalt gegen den bis jetzt noch nicht eingelagten Vater die Einleitung des Strafverfahrens sich vorbehielt, beantragte derselbe unter gebührender Schilderung der obwaltenden Umstände, insbesondere aber, daß trotz mehrfacher Warnung die unmenschliche Mutter von ihrer Barbarei nicht ablassen, vielmehr solche noch gesteigert habe, auf Grund des § 223 a des Str.G.B. neben Zuschreibung der Kosten und sofortiger Inhaftierung eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Das Urteil des Rgl. Schöffengerichts lautete nach kurzer Beratung auf 7 Monate Gefängnis, Tragung sämtlicher Kosten und sofortiger Abführung in Haft.

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 1. Oktober 1891.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 292	Säcke —	2514 90
Haber.	Säcke —	Str. 99	Säcke —	693 32

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	11	80	—	—	—	10	—	—
Dinkel "	8	73	8	59	8	49	—	26	—	—
Haber "	7	3	6	98	6	88	—	—	—	2
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	2	40	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	50	3	20	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	50	4	20	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschorn	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	86	—	84	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	25	1	20	1	10	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### Bemerkungen.

Höchst. Niedst.  
Dinkel 8 M. 90 S. 8 M. 40 S.  
Haber 7 M. 20 S. 6 M. 60 S.

### Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 50 S.  
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach  
Durchschnittspreisen berechnet.

Bester. Mittler. Geringer.  
a) Dinkel: 188 Pfd. 160 Pfd. 156 Pfd.  
16 M. 41 S. 13 M. 74 S. 13 M. 24 S.  
b) Haber: 172 Pfd. 168 Pfd. 164 Pfd.  
12 M. 09 S. 11 M. 83 S. 11 M. 28 S.

**Stuttgart,** 3. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr: 400 Str. Kartoffeln, Preis pr. Str. 4—5 M. — Zufuhr: 5000 Stüd Silberkraut, Preis pr. 100 Stüd 12 bis 15 M.

### Obstpreiszettel.

**Stuttgart,** 3. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 600 Str. meist östr. Mostobst zu 4 M. 60 S. bis 5 M. pr. Str., württ. 5 M. bis 5 M. 60 S. — Güterbahnhof. Zufuhr: 37 Waggon = 7400 Str. östr., boyr. und schweiz. Mostobst, Preis per Waggon 880—960 M., pr. Str. 4 M. 60 S. bis 4 M. 90 S.

**Nürtingen,** 1. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr 70 Säcke Äpfel, 82 Säcke Birnen, sämtlich verkauft. Preis pr. Str. bei Äpfel 4 M. 80 S. bis 5 M. 60 S., Birnen 4 M. 20 S. bis 4 M. 60 S. Auf dem Bahnhof herrsch reger Obstverehr u. findet das zugeführte Obst rasche Abnahme.